

## Steckbrief: Das ist die Feldlerche

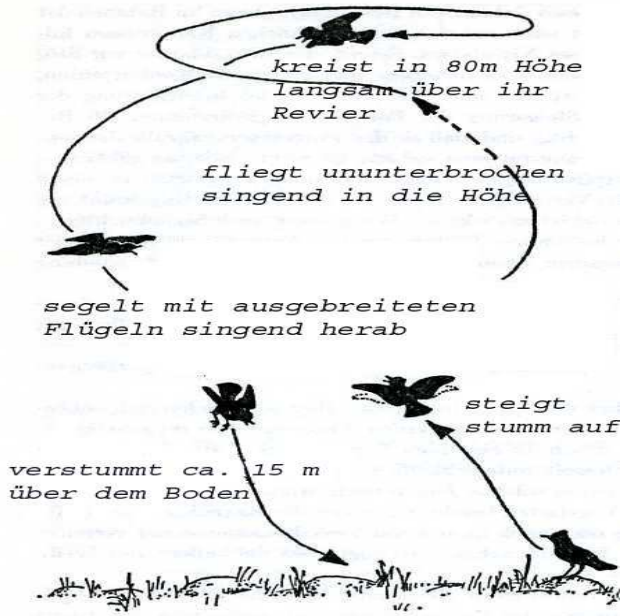
**Aussehen:** (Bild s. Vorderseite)

**Maße:** 18 – 19 cm lang, 30 – 55 g schwer

**Gefieder:** auf den ersten Blick hell mit braunen Flecken, Brust gestrichelt, Schwanz mit weißen Außenkanten (fällt auf im Flug),

**Sonstiges:** stellt Scheitelfedern oft zu kleiner Haube auf, Schnabel kurz und kräftig

**Auffällig - Der Singflug:**



**Nahrung:** Insekten, Spinnen und Pflanzenteile

**Brut:** Zwischen April und August; 3 – 5 Eier  
Dauer: 11 – 12 Tage + 1 Monat bis zum Selbstständigwerden der Jungen

**Gefährdung** in Bayern: Gefährdet (Rote Liste 3)

## Vom LBV getestet – für eine gute Zusammenarbeit mit den Landwirten

Die Lerchenfenster sind unkompliziert und machen Ihnen als Landwirt kaum Probleme. Und mit den Fenstern helfen Sie nicht nur Lerchen: **Feldhase, Rebhuhn, Wachtel, Turmfalke, Goldammer, Neuntöter und viele Insekten** lieben die warmen und trockenen Stellen im Bestand!

Deswegen hat der LBV 2006 zusammen mit Landwirten und dem Amt für Landwirtschaft und Forsten in Würzburg die Fenster untersucht. 2007 und 2008 geht es weiter, unterstützt vom Bayerischen Naturschutzfonds (GlücksSpirale).

Für mehr Leben im Acker!

**Machen Sie mit!**

### Ansprechpartner

Alf Pille

Tel.: 09174/4775-36

Mobil: 0173/9857699

Email: a-pille@lbv.de

LBV, Eisvogelweg 1, 91161 Hilpoltstein

# Lerchenfenster



## Erste Hilfe für bedrohte Feldtiere



### Impressum

Herausgeber/ Bezug: LBV, Eisvogelweg 1, 91161 Hilpoltstein, Tel. 09174/4775-36

Layout

Alf Pille

## Frühlingsbote und Marathon-Sänger – Wie lange noch?

Unglaublich, aber wahr: In ganz Europa und auch in Bayern geht die Feldlerche zurück. In den letzten Jahren um **über 50%**. Rebhuhn, Wachtel, Goldammer und anderen geht es ähnlich.

**Warum?** Die Lerche brütet am Boden. Zwischen April und August nistet sie in Beständen, die max. 50 cm hoch und eher dünn sind. Normal brütet sie 2 – 3 x pro Jahr. Dann reicht die Zahl der Jungen, um den Gesamtbestand zu halten. Doch heutiges Wintergetreide steht **sehr dicht**. So dicht, dass hier nur noch die erste Brut geht. Ab Mai muss die Lerche auf Wegränder und offene (Hackfrucht-)flächen ausweichen. Dort ist ihr Bruterfolg aber wegen Bewirtschaftung und Feinden viel geringer: Die Bestände nehmen ab. Das fällt zuerst gar nicht auf, aber in einigen Gegenden Bayerns gibt es heute schon fast keine Lerchen mehr!

**Was tun?** Die „**Lerchenfenster**“ wurden von Landwirten und Naturschützern in England entwickelt. Dabei werden pro Hektar 2 - 3 künstliche Fehlstellen á 20 m<sup>2</sup> angelegt, z.B. durch Ausheben der Sämaschine oder durch Fräsen. Ansonsten behandelt man diese Stellen wie den restlichen Schlag. Das ist einfach und betrifft nur 40 von 10.000 m<sup>2</sup>. Aber es verdreifacht den Bruterfolg in Wintergetreide!!

**Unsere Lerchen haben wieder eine Chance!**

## Lerchenfenster – wie anlegen?

Die Feldlerchenfenster können beim Säen (Sämaschine anheben) oder später angelegt werden (Fräsen, z.B. von Mäuseplatten). Wichtig:

- min. 2 Fenster je Hektar,
- jedes ca. 20 m<sup>2</sup> groß (3-m-Sämaschine für 7 m ausheben),
- mit Abstand zu Fahrgassen,
- min. 25 m von Feldrand.

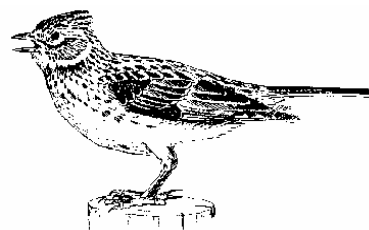
(In Fahrgassen und am Feldrand suchen die Feinde, z.B. Hauskatze und Fuchs, nach Beute.)

## Wie bewirtschaften?

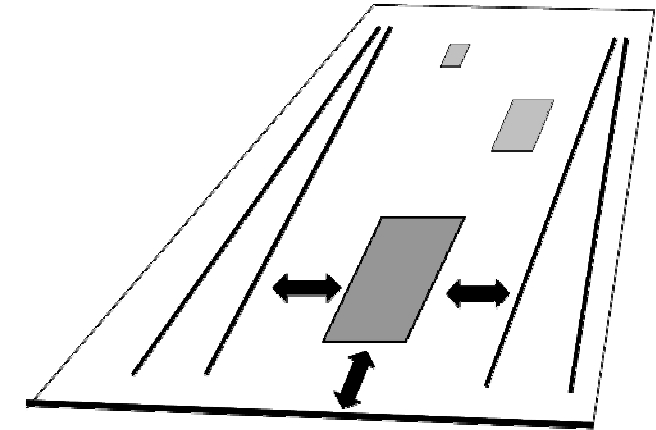
Behandeln Sie die Fenster ganz normal wie den restlichen Schlag.

## Was ist mit Unkraut?

Es kann (muss nicht!) in den Fenstern mehr Unkraut aufkommen. In der Fruchtfolge wirkt sich das aber nicht aus. Denn die Fenster sind sehr klein und können jedes Jahr woanders liegen.



## So liegen Sie richtig:



- Zwischen den Fahrgassen.

- Mindestens 25 m Abstand zum Feldrand.

## Und was kostet's?

Fläche der Fenster: 40 m<sup>2</sup> / ha

Kosten pro m<sup>2</sup>: 0,06 – 0,08 € / m<sup>2</sup>

Kosten pro Hektar: 2,40 – 3,20 € / ha

Zusätzlicher Aufwand entsteht nicht.